

Ihr Standort: BR.de | Themen | Ratgeber | Verbrauchertipps | Biomüll

18

Biomüll

Den Maden keine Chance

Sommer, Sonne, Maden: Wenn es heiß ist, geht es auch in der Biotonne hoch her. Maden tummeln sich, Schimmelpilze sprießen - und es stinkt zum Himmel. Mit ein paar Tricks kann man aber verhindern, dass die eigene Biotonne zum stinkenden Biotop wird.

Stand: 10.07.2014

Das Problem beginnt in der Küche: Wer sein Biomüll-Sammelgefäß an warmen Tagen näher betrachtet, kann beobachten, dass sich Fliegen von Speiseresten fleischlicher und fischlicher Natur magisch angezogen fühlen. Wenn man sie lässt, also sein Vorsortierbehältnis nicht abdeckt, legen Fliegen dort gerne ihre Eier ab, denn dann hat der Fliegen-Nachwuchs gleich etwas zu fressen: Der braucht tierisches Eiweiß, um zu wachsen. Aus den Fliegeneiern wiederum schlüpfen später in der kuschelig-warmen Biotonne die weißen Fliegenmaden. Sie gedeihen bei dem Nahrungsangebot in der Tonne besonders prächtig. Aus diesem Grund ist es in manchen Gemeinden auch ganz untersagt, Fleisch, Fisch oder Gekochtes in der Biotonne zu entsorgen.

Kompostierbare Plastiktüten - besser nicht in die Tonne



Die Plastikbeutel müssen von Hand mühsam aus dem Biomüll gelesen werden.

Seit einiger Zeit bietet der Handel kompostierbare Plastiktüten an. Sie werden aus Mais- oder Kartoffelstärke oder aus Zellulose hergestellt. Sie sollen innerhalb von zwölf Wochen unter hohen Temperaturen komplett verrotten und sind erkennbar am Keimling-Logo. Zwölf Wochen sind aber in der normalen Kompostierung ein zu langer Zeitraum: Bei einer sogenannten Heißrotte wird aus Pflanzenresten nach sechs bis acht Wochen Komposterde, die Plastiktüten aber sind zu diesem Zeitpunkt zum Teil noch erhalten. Eine längere Lagerung - allein wegen der Plastiktütenreste - lohnt sich aus wirtschaftlichen Gründen nicht. Die Folge daraus: Die Plastikbeutel müssen von Hand mühsam aus dem Biomüll gelesen werden.

Gesteinsmehl macht die Maden kalt

Will man die ekligen Maden schnell wieder loswerden, streut man spezielles Biotonnenpulver, Gesteinsmehl oder gelöschten Kalk aus dem Baumarkt oder Gartencenter über die Brut. Diese Maßnahme sorgt dafür, dass die Maden austrocknen.

Trockenheit ist ohnehin das Zauberwort in der sommerlichen Biotonne: Wenn man seine Obst- und Gemüsereste dick in Zeitungspapier einwickelt und erst dann in die Tonne wirft, und außerdem lagenweise Zeitungspapier, Küchenpapier, gebrauchte Papiertaschentücher oder Holzspäne zwischen die Bioabfälle mischt, saugt dies die im Biomüll enthaltene Feuchtigkeit auf und in der Tonne bleibt es trocken. Wenn keine Flüssigkeit am Boden der Tonne gären kann, bilden sich auch weniger unangenehm stinkende Faulgase. Daher sollte auch die erste Lage in der geleerten Tonne Zeitungspapier sein. Die Seiten von Illustrierten eignen sich nicht zur Kompostierung.

So bleibt die Biotonne gepflegt

Schatten

Stellen Sie die Biotonne in den Schatten und halten Sie den Deckel immer geschlossen.

Papier

Unterste Schicht in der Tonne sollte eine dicke Lage Zeitungspapier sein. Zusätzlich zwischen die Abfallschichten plazierte, saugt Zeitungspapier die Feuchtigkeit auf.

In die Biotonne gehören generell keine Flüssigkeiten aus dem Haushalt.

Verpackung

Verpacken Sie Ihre Bioabfälle in Papiertüten, zum Beispiel Bäckereitüten oder gekaufte aus dem Drogeriemarkt, oder in Zeitungspapier.

Grasabfall

Lassen Sie Rasenschnitt in der Sonne welken, bevor er in die Biotonne kommt - je trockener er ist, desto besser.

Essig

Deckel und Tonnenrand kann man mit einem in Essig getränkten Lappen abwischen - das soll vor Fliegen schützen.

Leeren

Leeren Sie die Bio-Sammelgefäße in der Küche täglich. Lassen Sie Ihre Biotonne wöchentlich leeren - auch, wenn sie noch nicht ganz voll ist.

Biotonne: Im Sommer jede Woche leeren lassen



Biotonne einmal in der Woche leeren lassen.

In der Sommerzeit sollte man seine Biotonne - selbst wenn sie nicht voll ist - jede Woche zur Leerung an den Straßenrand kutschieren. Nach der Leerung raten Abfallberater zur Reinigung mit Wasser, manche empfehlen zusätzlich Essigreiniger. Danach wird die Tonne zur Trocknung auf den Kopf gestellt. Cleverer Anti-Maden-Rat: Man versehe einen viereckigen Gardinenrest mit Gummizug und stülpe dies über die Tonnenöffnung - und schon kommt keine Fliege durch.

18

SENDUNGSINFO

Notizbuch

Donnerstag, 10.07.2014 um 10:05 Uhr [Bayern 2]

Notizbuch

Montag bis Freitag von 10.05 bis 12.00 Uhr auf Bayern 2